

Gynäkologischer Laser: Vaginale Gesundheit für umfassendes Wohlbefinden

Ein neues Laserverfahren bietet eine hormonfreie Alternative zur Behandlung von vulvo-vaginaler Atrophie und ihren menopausalen Begleitscheinungen. Das entsprechende Lasersystem (MonaLisa Touch®, Cynosure GmbH, Hamburg) verschafft Frauen damit mehr Freiheit und bietet neue therapeutische Möglichkeiten für ein Wohlbefinden, wie sie es auch vor den Wechseljahresbeschwerden kannten. Mit dem Laserverfahren können neben vaginaler Atrophie in der Menopause auch postpartale Symptome und Beschwerden bei Patientinnen nach einer Chemotherapie behandelt werden: Damit schenkt das hormonfreie Laserverfahren all diesen Frauen auch Emanzipation.

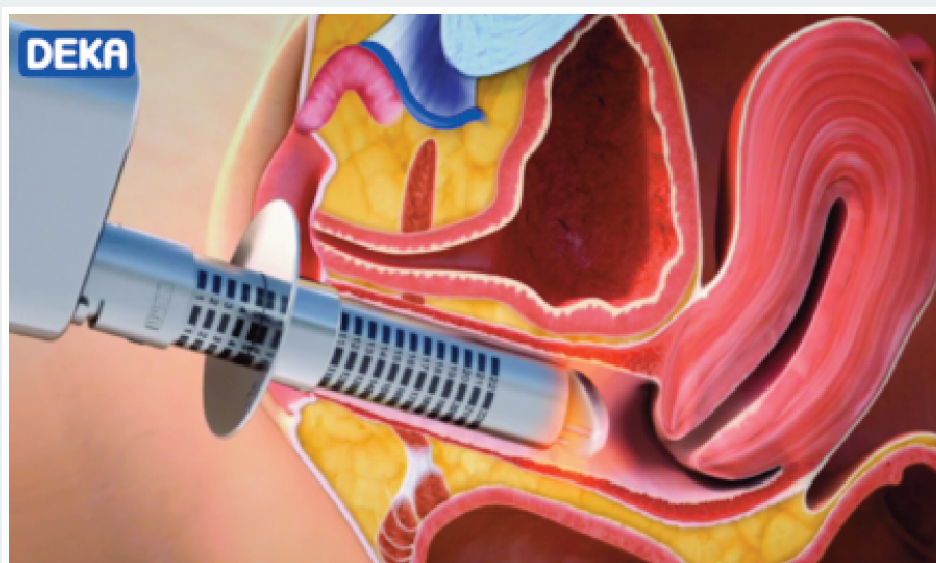


Abb. 1: Die 360°-Sonde des gynäkologischen Lasers wird in die Vagina eingeführt, um dort Laserenergie an das Vaginalgewebe abzugeben.

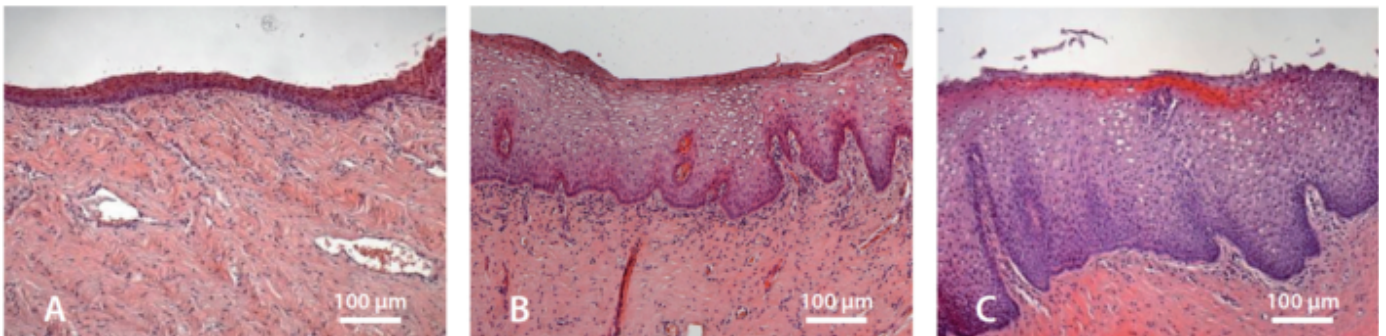
Histologische Präparate von Vaginalschleimhaut-Schnitten, mit Hämatoxylin und Eosin gefärbt

Alter der Patientin: 54 Jahre

Alter bei Beginn der Wechseljahre: 44 Jahre

Hinweis: Die Patientin hat keine HET erhalten

Bilder mit 100-facher Vergrößerung



(A): Ausgangszustand. Die Morphologie deutet auf ein fortgeschrittenes Stadium vaginaler Atrophie hin. Das Epithel besteht aus wenigen Zellschichten und weist keine Papillae auf. **(B):** Dieselbe Patientin einen Monat nach der 1. MonaLisa Touch®-Behandlung. Das dickere Epithel der Schleimhaut ist gut erkennbar **(C):** Dieselbe Patientin einen Monat nach der 2. MonaLisa Touch®-Behandlung. Eine weitere Verdickung des Schleimhautepithels ist zu sehen.

Abb. 2: In-vivo-Histologie.

Die Einsatzbereiche der Ästhetischen Medizin gehen weit über den sichtbaren Bereich hinaus: Oft liegt die Lebensqualität der Betroffenen auch im unsichtbaren Bereich, wie das Einsatzgebiet des neuen Lasersystems zeigt: Etwa jede dritte Frau in Europa leidet nach dem Einsetzen der Menopause an einer durch Östrogenmangel bedingten vulvovaginalen Atrophie.

Die Symptome reichen von Ausprägungen mit Beschwerden leichter Natur, von Scheidentrockenheit über Schmerzen, erhöhte Infektionsanfälligkeit bis hin zu Problemen beim Geschlechtsverkehr. Mit dem Lasersystem MonaLisa Touch® können die Beschwerden atrophischer Vaginalschleimhaut gemildert werden: Die typischen Symptome, die die Lebensqualität und die sexuelle Aktivität bei menopausalen Frauen beeinträchtigen können, werden verringert oder sogar vollständig beseitigt. Klassische Symptome sind dünne Vaginalschleimhaut, Trockenheit und mangelnder Tonus, Juckreiz und Brennen oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr (Dyspareunie).

Laserenergie sorgt für die Neubildung von Kollagen

Das Wirkprinzip der mikroablativen, fraktionierten CO₂-Laser,

mit denen in der dermatologischen Praxis schon langjährige gute Erfahrungen gemacht wurden, kann auch in der Schleimhaut der Vagina die Neubildung von Kollagen stimulieren: Mit der Energie, die der CO₂-Laser beim Einsatz lokal an das umliegende Gewebe der Scheidenwand abgibt, wird ein Trigger gesetzt, der zu einer Revitalisierung der vaginalen Schleimhaut führt. In der atrophischen Vaginalschleimhaut wird eine Neubildung von Kollagen induziert, die Schleimhaut wird in der Folge auch besser durchblutet.

Das Verfahren arbeitet mit einem fraktionierten CO₂-Lasersystem. Die Behandlungsdauer beträgt etwa fünf Minuten, das Verfahren wird ambulant ohne Betäubung und schmerzfrei vom Arzt durchgeführt (vgl. Abb. 1). In einer Analyse aus dem Jahr 2016 berichteten 92% der Frauen nach der ersten Behandlung von einer deutlichen Verbesserung ihrer Beschwerden. Auch in der Histologie kann man bei Betroffenen eine deutliche Besserung erkennen (s. Abb. 2).

Die Gynäkologin Dr. Sheila de Liz, niedergelassen in der eigenen Praxis in Wiesbaden, wendet dieses neue Verfahren bereits bei ihren Patientinnen an. Sie betont hier neben den medizinischen Vorteilen des Verfahrens auch das Gefühl der Emanzipation moderner Frauen: „Mit den Wechseljahren hört

Indikationen

Das Lasersystem MonaLisa Touch® kann bei folgenden gynäkologischen Symptomen und Erkrankungen eingesetzt werden. Die Behandlung dauert nur wenige Minuten, die Patientinnen haben danach keine Ausfallzeiten.

- Postmenopausale vulvo-vaginale Atrophie
- Scheidentrockenheit, Juckreiz
- Lichen sclerosus et atrophicus vulvae
- Schlaffes Vaginalgewebe aufgrund mangelnder Festigkeit nach vaginaler Geburt oder aufgrund von Alterungsprozessen
- Postpartale Beschwerden wie Dyspareunie aufgrund eines postpartalen Dammschnitts, eines Dammschnitts usw.
- Probleme durch POI (prämatüre Ovarialinsuffizienz) aufgrund genetischer oder anderer Faktoren
- Leichte Stress-/Belastungsinkontinenz
- Gynäkologische Beschwerden nach einer Chemotherapie

das feminine Leben nicht auf!“ Die Expertin weist darauf hin, dass mit dieser Behandlungsoption auch Probleme und Einschränkungen beim Geschlechtsverkehr angegangen werden, die die Lebensqualität der betroffenen Frauen eingeschränkt haben.

Breite Erfahrung aus Studien belegt den Erfolg

Das System wurde in klinischen Studien untersucht, ist FDA-zertifiziert und wird inzwischen breit eingesetzt: Weltweit nahmen Mediziner inzwischen über 25.000 Behandlungen mit dem neuen Verfahren vor. Es gibt bisher 15 wissenschaftliche Studien, die in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Mit der dokumentierten Wirksamkeit untermauern sie die Einsatzmöglichkeit, klimakterische und andere Vaginalbeschwerden ohne Hormone behandeln zu können.

Urogenitale Beschwerden in der Menopause angehen

Im Dezember 2016 erschien eine Studie, in der Gynäkologen aus Griechenland und Italien zeigen konnten, dass sich durch

den Einsatz des mikroablativen CO₂-Lasersystems ein breiter Symptomkomplex menopausaler urogenitaler Beschwerden angehen lässt. Die Score-Werte für vaginale Maturation und auch der Index für Vaginalgesundheit verbesserten sich nach dem Einsatz des CO₂-Lasers (*Pitsouni E et al. Microablative fractional CO₂-laser therapy and the genitourinary syndrome of menopause: An observational study. Maturitas 2016; 94:131-136*). Die Autoren beschreiben als Indikationen Symptome sowohl im Genitalbereich als auch im Urogenitaltrakt, die sich mit dem Laser verbessern lassen. Sie beschreiben eine Verbesserung der Sexualfunktion und der Lebensqualität.

Mikroflora reagiert “sauer“ auf Laserbehandlung

Wie wichtig die gute Durchblutung der Schleimhaut auch für die Mikroflora ist, zeigen die Befunde einer weiteren Studie, in der nach dem Einsatz eines mikroablativen CO₂-Lasersystems Veränderungen im pH-Wert der Schleimhaut und der besiedelnden Mikroflora in diesem Bereich beobachtet wurden. Bei den Probandinnen im Alter von Ende 50 nahm nach der Laserbehandlung der vaginale pH-Wert von initial $5,5 \pm 0,8$ (initial value) auf den saureren Wert von $4,7 \pm 0,5$ ab. Diese physiologische Absenkung des pH-Wertes ging mit einem Anstieg von Lactobacillen und Normalflora einher. Die Autoren schlussfolgern, dass man mit der Lasertherapie die Besiedlung der Vagina mit Lactobacillus-Spezies erhöhen und mit einer tendenziell der prämenopausalen Zusammensetzung ähnelnden Bakterienflora die Vaginalgesundheit verbessern kann (*Athanasiou S et al. The effect of microablative fractional CO₂ laser on vaginal flora of postmenopausal women. Climacteric 2016; 19(5): 512-518*).